

157. Verzeichnis der Rechte, Güter und des Einkommens der Freiherrschaft Sax-Forstegg von Friedrich Ludwig von Sax-Hohensax (Verkaufsurbar)

1615 März 18

Friedrich Ludwig von Sax-Hohensax verzeichnet mit seinem Angestellten Hans Steiner die Rechte, Güter und Einkommen der Freiherrschaft Sax und Forstegg: Hohe und niedere Gerichtsbarkeit in Forstegg und Sax, Hochgericht in der Lienz und am Büchel; Mannschaft der ganzen Herrschaft von 500–600 Mann; Kollatur der Pfarrkirchen Sax, Sennwald und Salez; Leibeigenschaft; Fälle; Beerbung von Unehelichen; Jagdrecht bzw. Wildbann; Schloss Forstegg; Fischerei im Rhein, in 5 Bächen und dem Weiher beim Schloss Forstegg; verschiedene Güter, Alpen und Zinsen. Der Hof Gartis inklusive verschiedene Güter wird mit 6000 Gulden bewertet. Das Haus in Sax inklusive verschiedene Güter und Zinsen; Mühlen in Sennwald und Sax; Zehnten in Sax, darunter Kälberzehnt (für jedes Kalb ist ein Mass Schmalz zu entrichten); Frondienst; Zoll bzw. Weggeld.

1. Aufgrund der hohen Schuldenlast, die auf der Freiherrschaft Sax-Forstegg lastet, unterbreitet Friedrich Ludwig von Sax-Hohensax Zürich anfang 1615 einen Vorschlag zur Übergabe der Freiherrschaft Sax-Forstegg an Zürich (StAZH A 346.3, Nr. 146) und erstellt am 18. März 1615 dieses Verzeichnis über die Rechte und Einkommen der Herrschaft. Das Verzeichnis oder «Verkaufsurbar» wurde mehrheitlich in den Kaufbrief aufgenommen (SSRQ SG III/4 158), wobei einzelne Präzisierungen, wie z. B. die Angaben zur Höhe der Mannschaft von 500 bis 600 Mann oder zum Wert oder zu den Erträgen der Güter, weggelassen wurden. Während hier die Rechte und Güter geographisch dem einzelnen Haus (Schloss Forstegg bzw. Haus Sax) zugeordnet sind, sind sie im Kaufbrief thematisch (Wälder, Weingärten, Güter) geordnet.

Das Stück wurde u. a. in die Rechtsquellensammlung aufgenommen, da Urbare der Freiherrschaft Sax-Forstegg fehlen und das «Verkaufsurbar» wenigstens einen Einblick in die zur Herrschaft gehörigen Güter, Einkommen und Rechte gewährt. Eine wichtige Ergänzung zu diesem Verkaufsurbar ist das um 1755 entstandene Verwaltungshandbuch von Landvogt Johannes Ulrich. Ulrich geht ausführlich auf die Verleihung der zum Schloss gehörigen Güter, Höfe und Alpstösse, Mühlen oder Bäche ein und beschreibt nicht nur die Lehensnehmer und Lehenszinsen, sondern auch die Pflichten, die Lieferbedingungen von Geld und Naturalien, Unterhaltsbedingungen oder Lasten auf einzelnen Lehen usw. (vgl. dazu ausführlich SSRQ SG III/4 232 [Jahr und Wochenmärkte in Salez], SSRQ SG III/4 233 [Wahl der Amtleute] und SSRQ SG III/4 234 [Gerichte]. Zur Datierung des Handbuchs vgl. auch SSRQ SG III/4 232).

Ein ähnliches, undatiertes Verzeichnis über Rechte, Einkommen und Güter liegt im StAZH (StAZH A 346.1.4, Nr. 56). Es könnte sich dabei um einen Entwurf zu diesem Verzeichnis handeln. Ein detaillierter Überblick über das Einkommen eines Herren von Sax-Hohensax gibt das undatierte Verzeichnis um 1600, in dem die einzelnen Güter, Mühlen u. ä. mit den dazugehörigen Erträgen aufgelistet sind. So belaufen sich z. B. die Erträge der Mühle in Sennwald auf 250 Gulden, der Mühle in Sax auf 76 Gulden oder die Bussen mit Abzügen und Fällern auf 250 Gulden. Insgesamt sind es 1718 Gulden und 42 Kreuzer (StAZH A 346.1.4, Nr. 58). Vgl. auch den Schätzungsbericht zu den Besitzungen der Freiherrschaft Sax-Forstegg von 1589 (EKG A Salez 32.01.21, Besitzungen), wo z. B. das Schuemachersfeld von etwa 7 Mannmad mit dem Biggisholz auf 300 Gulden geschätzt wird.

2. Der Hof Gartis ist ein stattlicher Herrschaftshof mit grossen Ländereien, der von der Obrigkeit als Lehen ausgegeben wird. Nachdem sich der Zustand von Hof und Gütern im Laufe des 18. Jh. verschlechtert und die jährlichen Einnahmen deutlich sinken, wird der Hof schliesslich 1794 stückweise verkauft (zum Verkauf vgl. die Dossiers StASG AA 2 A 13-3; AA 2 B 009; AA 2 B 025; OGA Sennwald Mappe Hof Gardus; zum Hof Gartis allgemein vgl. SSRQ SG III/4 158; SSRQ SG III/4 161; StAZH A 346.3, Nr. 204; Nr. 206; A 346.4, Nr. 52; StASG AA 2 A 3-9-2; AA 2 A 3-13-24; AA 2 A 13-1-3; AA 2 A 3-1-12; AA 2 A 13-3-1; OGA Sennwald Mappe Hof Gardus, 25.04.1671; Kreis 1923, S. 9.

[1] Verzeichnuß der herrschafften Vorstegk und Sax gerechtigkeiten, güteren und inkhommens

^a Erstlich die hohen und nideren gricht inn beiden herrschafften Vorstegk und Sax, deßglychen die hohen gricht inn der Lientz und am Büchel.

5 ^b Die mannschafft inn diseren herrschafften söllend fünf oder sechshundert mann syn.

^c Die collaturen dryger pfarrkirchen zu Sax, Sennwald unnd Saletz.

^d Das lybeigenbuch rürt über das halbe theil der herrschafft lüthen.

^e Die fäl inn der gantzen herrschafft sambt den bastart fälen.

10 ^f Der wildbann.

^g Das schloss Vorstegk sambt hüsseren, gärten, schüren, stallungen und aller anderer zugehört.

^h Die vischentzen im Rhyn sambt anderen hohen gerechtigkeiten und ylancken erich, da der Rhyn, so lang die herrschafft sich erstreckt, biß an das ander port des husses Saxⁱ eigen thumb / [fol. 1v] ist, sambt der grechtigkeit, wann ein malefitzische ald strafwürdige person uff dem Rhyn ergriffen wurde, das die besitzere der herrschafft denselben darumb straffen mögend.

ⁱ Fünf banneter bechen sambt dem wyger bim schloss Vorstegk, darunder sind dryg bäch im Sennwald, der vierte zu Saletz und der fünfft im Hag.

20 ^k-/ V^{1-k} Das gut hinder dem schloss mit sambt dem gantzen wald doran, ist bißhero 6000 fl wert syn geschetzt worden.²

^l-/ V^{-l} Ein stückli weid hinder dem sennhuß, ist sambt jetzt gemeltem gut hinderm schloss, so mans inn ehren halt, zu einer kuwinteri.³

^m-/ V^{-m} Ein stuck gut, der Oberforst genannt, ungefahr vier küyen winteri.⁴

25 ⁿ-/ H⁻ⁿ Ein wyngarten, uff dem Obren Forst genant, hat verschinnens 1614^{den} jars vier fuder wyn geben.

^o-/ V^{-o} Ein stuck gut genannt das Veld, ist ungefahr zu nün küyen winteri.⁵

^p-/ V^{-p} Ein stuck gut sambt der Wettistuden uff dem^q Undren Forst^r.⁶ / [fol. 2r]

30 ^s-/ V^{-s} Item ein gut die Wetti genannt, sambt dem Undern und Obren Burstriet^t.⁷

^u-/ V^{-u} Mehr ein stuck gut genannt Butzenwinckel, ist zu fünf rinderen winteri.⁸

^v-/ V^{-v} Item die Under und Ober Theilmäder, ist nün haupt rindervych winteri.

35 ^w-/ H^{-w} Item die Burstmäder, ist auch nün haupt rindervych winteri.⁹

^x-/ H^{-x} Mehr ein stuck deß Müllers Mäder, ist zechen haupt kü und rindervych winteri.¹⁰

^y-/ V^{-y} Ein stuck weid genant die Först, ist sechs roßen sümeri.¹¹

40 ^z-/ V^{-z} Ein stuck strüwi genant im Vemortlen, soll uff alle güter ungefahr gnug stroüwi geben.¹²

aa-/ H^{-aa} Item ein stuck genant Inns Frömsers Riet, ist vierzechen rindervych winteri.

ab-/ H^{-ab} Ein stuck genant der Alben, ist zu acht küyen winteri. / [fol. 2v]

/ac Ein stuck genant der Frömser Wyngarten, mag jerlichen ungfahr siben fuder wyn geben. Und ein matten darby, so ungfahr zu einer kuwinteri. 5

[2] Der hof Gardis hat hienach folgende stuck güter

/ad Huß und hofstatt, schür, stallung und ein gut, darby alles inn einem in-fang.

/ae Item ein stuck wald der Türenbühel genant.

/af Mehr ein stuck gut, heißt deß Oügstlers Veld. 10

/ag Wyter ein stuck genant Ellsenmaaß.

/ah Ein stuck genant das Maas.

/ai Ein stuck genant Haberrüti, ist ein summerweyd.

/aj Ein stuck genant Im Herrweg, ist ein gantz kornveld, doran sayt man sambt dem Haberveld zwentzig und zwen schöffel allerley frucht. 15

/ak Ein stuck genant das Haberveld.

/al Und sechs manwerch uff dem Saxenriedt.

Diser hof ist ungfahr achtzechen küyen winteri und umb 6000 fl geschetzt.¹³
/ [fol. 3r]

[3] Sax 20

/am Huß und hofstatt sambt übrigen hüseren, schüren, gärten und aller zugehört, hatt gerechtigkeit inn Saxer Alp¹⁴ uff siben stöss.

/an Ein stuck genant Rürgarten, sambt dem byligenden stuck, so der Brül heißt, auch die Brülwiß¹⁵, alles aneinandern, ist zu fünf^{ao}zechen küyen und acht rinderen winteri, soll 4000 fl wert syn. 25

/ap Ein stuck genant deß Mennlis Hofstatt, dryg küyen winteri.

/aq Ein stuck genant Schumachers Veld, vier rossen winteri.

/ar Ein stückli genant das Fullwißli, ist ein sommerweyd, daruff ein haubt zesümmeren.¹⁶

/as Vierzechen manmad uff Saxer Frü Riet, gibt stroüwi. 30

/at Ein stuck genant der Klyn Wyngarten bim huß, gibt ungfahr zwey fuder wyn.

/au Ein stuck genant der Ober Wingarten, mag vier fuder wyn geben, sambt dem byligenden gut und noch ein stuck oben doran gelegen, genant die Ebni. Und aber ein stuck oben doran, genant der Frischenberg, ist alles zu dryg küyen winteri. / [fol. 3v] 35

/av Ein stuck genant der Under Wyngarten, gibt jerlich ungfahr vier fuder wyn und ein gut darby gelegen, so ungfahr zu einer ku winteri.

/aw Item ein stuck wald, das Biggisholtz genant.

/ax Mehr aber ein stuck wald genant Kapfhalden.

/ay Item ein alp zu beiden hüseren Vorstegk und Sax, heißt Alp Pülen.

/az Item ein gantzen wald inn Kälen genannt.

5 Das huß Sax h^{ba}att so vil gerechtigkeit und stimmen als die gantz gmeind Sax und Frümbsen.

/bb Das huß Sax hatt jerlichs zinses uß Frusslen fünf viertel schmaltz, dryßig käß und fünf ziger.

/bc Dem huß Vorstegk gehört uß Alp Peel jerlich zinses zwey viertel schmaltz.

/bd Item uß Alp Pülen dry viertel schmaltz und acht käß. / [fol. 4r]

10 /be Im Sennwald sind zwo zwingmüllinen sambt stampf und blüwel.¹⁷

/bf Zu Sax ist ein zwingmüllli sambt stampf und blüwel.¹⁸

/bg Item den zehenden im Hag, der hat hürigs jars ertreit achtzechen schöffel halb weysen und unnd halb korn, sechtzig pfund gerüsten flachs und ein schöffel flachssaamen.

15 /bh Item den zehenden zu Sax, der hat hürigs jars ungfahr zwentzig und fünf schöffel korn und weysen ertreit.

/bi Item den kalberzehenden zu Sax, für jedes kalb ein maß schmaltz.

/bj Item den nußzehenden zu Sax.

Den rebenzehenden zu Sax.

20 /bk bl-Lyb und zug^{bl}tagwen.

/bm Weggelt von allen den wahren, so durch die herrschafft gefürt werdent.¹⁹

/ [fol. 4v]

Die frücht und andere zinß sind specificierlich inn dem urber²⁰ beschriben.

25 Und dann hatt ir gnaden versprochen, mynen gnedigen herren^{bn} unverzogenlich umb die ablosigen pfeningzinß ein ordenliche verzeichnuß zuzeschicken.

Diß, wie vorstadt, hatt herr Fridrich Ludwig, fryherr von der Hohen Sax, samt ir gnaden dienner Hansen Steiner also angeben, den 18.^{den} marty anno 1615.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 17. Jh.:] Beschrybung der herrschafften Vorstegk und Sax gerechtigkeiten, inkhommens unnd güteren, 1615

30 [Registraturvermerk auf der Rückseite:] Trk. 320 L 5 N°3, den 18.ten marty 1615 16 17

Aufzeichnung: EKGa Salez 32.01.25, Rechnungswesen, 18.03.1615; (3 Doppelblätter); Papier, 22.0 × 33.5 cm.

a Hinzufügung am linken Rand.

b Hinzufügung am linken Rand.

35 c Hinzufügung am linken Rand.

d Hinzufügung am linken Rand.

e Hinzufügung am linken Rand.

f Hinzufügung am linken Rand.

g Hinzufügung am linken Rand.

40 h Hinzufügung am linken Rand.

i Hinzufügung oberhalb der Zeile.

j	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
k	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
l	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
m	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
n	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	5
o	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
p	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
q	<i>Streichung: Oberen.</i>	
r	<i>Streichung: ist zu fünf küyen sümeri.</i>	
s	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	10
t	<i>Streichung: ist sechs rossen winteri.</i>	
u	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
v	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
w	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
x	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	15
y	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
z	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
aa	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
ab	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
ac	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	20
ad	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
ae	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
af	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
ag	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
ah	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	25
ai	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
aj	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
ak	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
al	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
am	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	30
an	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
ao	<i>Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: vier.</i>	
ap	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
aq	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
ar	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	35
as	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
at	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
au	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
av	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
aw	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	40
ax	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
ay	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
az	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
ba	<i>Korrektur überschrieben, ersetzt: j.</i>	
bb	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	45
bc	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
bd	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
be	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
bf	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	
bg	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	50
bh	<i>Hinzufügung am linken Rand.</i>	

- bi *Hinzufügung am linken Rand.*
bj *Hinzufügung am linken Rand.*
bk *Hinzufügung am linken Rand.*
bl *Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: er.*
5 bm *Hinzufügung am linken Rand.*
bn *Streichung: versp.*
- 1 *Die Auflösung der beiden Abkürzungen V und H ist unklar. V könnte für zur Burg Vorstegg gehörige Güter und H für zum Haus Sax gehörige Güter stehen. Es fällt auf, dass es sich bei den mit V gekennzeichneten Gütern fast nur um Güter handelt, die dem Landvogt zur Nutzniessung übergeben wurden. Einige mit H gekennzeichneten Güter hingegen wurden verliehen. V und H könnten auch als Zeichen gedient haben, welche Güter nach dem Kauf dem Landvogt zugeteilt und welche als Lehen ausgegeben werden sollten.*
- 2 *Nach dem Kauf der Herrschaft durch Zürich wird dieser Wald dem Landvogt für seinen Unterhalt übergeben, SSRQ SG III/4 161, Art. 1.*
- 15 3 *Nach dem Kauf der Herrschaft durch Zürich wird diese Weide dem Landvogt für seinen Unterhalt übergeben, SSRQ SG III/4 161, Art. 1.*
- 4 *Nach dem Kauf der Herrschaft durch Zürich wird dieses Gut dem Landvogt für seinen Unterhalt übergeben, SSRQ SG III/4 161, Art. 1.*
- 5 *Nach dem Kauf der Herrschaft durch Zürich wird dieses Gut dem Landvogt für seinen Unterhalt übergeben, SSRQ SG III/4 161, Art. 1.*
- 20 6 *Nach dem Kauf der Herrschaft durch Zürich wird dieses Gut dem Landvogt für seinen Unterhalt übergeben, SSRQ SG III/4 161, Art. 1.*
- 7 *Nach dem Kauf der Herrschaft durch Zürich wird dieses Gut dem Landvogt für seinen Unterhalt übergeben, SSRQ SG III/4 161, Art. 1.*
- 25 8 *Nach dem Kauf der Herrschaft durch Zürich wird dieses Gut dem Landvogt für seinen Unterhalt übergeben, SSRQ SG III/4 161, Art. 1.*
- 9 *Vgl. dazu die Verleihung des Guts als erste Amtshandlung von Zürich nach dem Kauf der Herrschaft SSRQ SG III/4 161, Art. 7.*
- 10 *Vgl. dazu die Verleihung des Guts als erste Amtshandlung von Zürich nach dem Kauf der Herrschaft SSRQ SG III/4 161, Art. 7.*
- 30 11 *Nach dem Kauf der Herrschaft durch Zürich wird diese Weide dem Landvogt für seinen Unterhalt übergeben, SSRQ SG III/4 161, Art. 1.*
- 12 *Nach dem Kauf der Herrschaft durch Zürich wird diese Weide dem Landvogt für seinen Unterhalt übergeben, SSRQ SG III/4 161, Art. 1.*
- 35 13 *Vgl. dazu die Verleihung des Hofes als erste Amtshandlung von Zürich nach dem Kauf der Herrschaft SSRQ SG III/4 161, Art. 5.*
- 14 *Heute Roslenalp.*
- 15 *Vgl. dazu die Verleihung des Guts als erste Amtshandlung von Zürich nach dem Kauf der Herrschaft SSRQ SG III/4 161, Art. 2.*
- 40 16 *Vgl. dazu die Verleihung des Guts als erste Amtshandlung von Zürich nach dem Kauf der Herrschaft SSRQ SG III/4 161, Art. 6.*
- 17 *Vgl. dazu die erste Amtshandlung von Zürich nach dem Kauf der Herrschaft SSRQ SG III/4 161, Art. 4.*
- 18 *Vgl. dazu die Verleihung des Guts als erste Amtshandlung von Zürich nach dem Kauf der Herrschaft SSRQ SG III/4 161, Art. 3.*
- 45 19 *Zum Zoll oder Weggeld vgl. auch SSRQ SG III/4 232.*
- 20 *Ein Urbar der Herrschaft Sax-Forstegg unter den Herren von Sax-Hohensax konnte nicht gefunden werden.*